

Zürich, 12. Mai 2022

Medienmitteilung

Das Gesundheitspersonal im Spannungsfeld zwischen Dauerbelastung und Pflexit – Politik und Arbeitgeber schauen weitgehend tatenlos zu

Laut den Gesundheitsbehörden ist die Pandemie unter Kontrolle, zumindest genug, um die meisten Schutzmassnahmen aufzuheben. Tatsächlich war jedoch das Gesundheitspersonal in den vergangenen zwei Jahren noch nie so überlastet wie heute. In allen Bereichen sind wir mit der gleichen Situation konfrontiert: die Zeit fehlt für die Mahlzeiten, die Arbeitnehmenden rennen von einer Patientin bzw. von einem Patienten zur/zum anderen, haben Angst etwas zu vergessen, schlafen (schlecht) und am nächsten Tag fängt das Ganze wieder von vorne an. Krankheitsbedingte Absenzen, der Abgang von Kolleg:innen, die nicht ersetzt werden und der permanente Personalmangel haben die Überlastung in den Abteilungen stetig erhöht. Die Situation ist so angespannt, dass Vertretungen durch Poolsysteme (stundenweise bezahlte Mitarbeiter) oder Zeitarbeitsfirmen nicht mehr funktionieren.

Die Angestellten versuchen weiterhin, den Druck auf sich nehmen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, aber dafür fehlt mehr und mehr die Kraft. Zu angeschlagen ist die eigene Psyche und Gesundheit. Die Folgen: es passieren Fehler, die Qualität der Pflege ist akut gefährdet und verletzte Menschen verbringen viel zu viele Stunden in Schmerzen und Ungewissheit in Notaufnahmen. Auch die Misshandlung oder Unterversorgung von Bewohner:innen von Alters- und Pflegeheimen ist häufig das Ergebnis fehlender Mittel für eine menschenwürdige Betreuung. Diejenigen, die dachten, dass der Sieg der Pflegeinitiative an der Urne eine Trendwende einleiten würde, wurden eines Besseren belehrt, da der Druck vor Ort noch weiter zugenommen hat. Die Folge: Der Pflexit ist traurige Realität geworden.

Eine diplomierte Rettungssanitäterin und Pflegefachfrau bringt es auf den Punkt: «Gesundheitspersonal darf nicht zum Wegwerfartikel werden! Ein Systemwechsel angesagt. Einige Strukturen im Gesundheitswesen sind nicht mehr zeitgemäss. Noch ist zu viel auf klassischen Hierarchien und dem 'Guten Willen' der Fachkräfte aufgebaut.»

Der VPOD fordert Politik und Arbeitgeber auf, die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Löhne des Gesundheitspersonals endlich anzugehen. Die Zahl der offenen Stellen steigt immer weiter an! Der Pflexit muss hier und jetzt gestoppt werden.

Weitere Info:

Elvira Wiegers, Zentralsekretärin Gesundheit, Tel: 079 242 06 67